

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1895

29.4.1895 (No. 117)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 29. April.

№ 117.

Expedition: Karl-Friedrichs-Str. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), wofür auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.

Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1895.

Amtlicher Theil.

Durch Allerhöchste Kabinettsordres vom 18. d. M. ist Folgendes bestimmt:

Infanterie-Regiment v. Lützow (1. Rhein.) Nr. 25
Jaeger, Oberstabsarzt 2. Klasse und Regimentsarzt, der Charakter als Oberstabsarzt 1. Klasse verliehen.
Infanterie-Regiment Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Badischen) Nr. 111:

Dr. Wende, Oberstabsarzt 2. Klasse und Regimentsarzt, der Charakter als Oberstabsarzt 1. Klasse verliehen.

Badisches Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 14:
v. Jaroßky, Hauptmann und Kompaniechef, der Abschied mit der gesetzlichen Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst und der Erlaubnis zum Tragen der bisherigen Uniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen bewilligt.

Landwehr-Bezirk Heidelberg:
Badische, Premierlieutenant von der Reserve des Garde-Fuß-Artillerie-Regiments, der Abschied bewilligt.

Landwehr-Bezirk Freiburg i. B.:
Dr. Obkircher, Stabsarzt der Reserve, der Abschied bewilligt.

Nicht-Amtlicher Theil.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 27. April.

(Ergänzung des telegraphischen Berichts.)

Abg. Bachmick bezieht den Erfolg der im Gesetz vorgeschlagenen Maßnahmen der Brennsteuer und Exportprämie. Die Behandlung der Melassebrennereien sei durchaus ungerecht, denn dieselben seien ebenso landwirtschaftliche Betriebe wie alle anderen. Was der ganze Gesetzentwurf anstrebt, ist einfach das, daß der Gutsbesitzer, welcher eine Brennerei besitzt, von der lästigen Konkurrenz befreit werden soll. Das Leitmotiv der ganzen Politik ist agrarisch.

Abg. Szmulz (Chr.) spricht die Hoffnung aus, daß es in der Kommission gelingen werde, das Gesetz so zu gestalten, daß es seinen Zweck erreicht.

Abg. Holz (Reichsp.) polemisiert gegen die Ausführungen Richters und dankt sodann dem Staatssekretär für den unumwunden ausgesprochenen Zweck des Gesetzes als eines agrarischen. Die Regierung solle doch ihr Hauptaugenmerk auf Erweiterung des technischen Verbrauches des Spiritus richten. Die Freigabe des denaturierten Spiritus für den Handel würde eine geeignete Handhabe dazu bieten. Die Verteilung des Kontingents sei auch vielfach ungerecht.

Staatssekretär Graf Posadowsky wendet sich gegen Richter und dessen Vorwurf, daß er wie ein Landwirtschaftsminister gesprochen. Wenn er aber nicht auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des Landes Rücksicht nehmen würde, so wäre das sehr thöricht. Zu den nie kalkulatorisch und finanziell rechnenden Ministern werde er nie gehören. Was die sogenannte Liebesgabe betreffe, so sei doch jetzt die Frage dahin entschieden, daß, wenn die Stoffe zwischen 50 und 70 M. jetzt aufgeboben werden würde, so würde der Steuerzahler jedenfalls einen Gewinn haben, aber die Konsumenten würden ihren Spiritus theurer bezahlen müssen. Was die Freigabe des Verkaufs des denaturierten Spiritus betreffe, so schwebten zwischen Preußen und dem Reich Verhandlungen, von denen er hoffe, daß sie zu dem vom Abg. Holz erwünschten Ziele führen würden. Die Hauptfrage sei die Staffelfreie. Die Exportprämie solle nur das Ventil sein, um bei etwa vorhandenen großen Beständen diesen einen Ausweg zu eröffnen. Abg. Bachmick habe gesagt, die Regierung habe sich von Nacht und nicht von Weisheit leiten lassen. Die wahre Weisheit liege nicht in der theoretischen Konstruktion irgend eines Satzes, sondern in der Erkenntnis des wahren Wesens der Dinge und des praktisch Notwendigen.

Nach einer persönlichen Bemerkung des Abg. Richter wird das Gesetz an eine Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen.

Deutsches Reich.

Darmstadt, 28. April. Seine Majestät der Kaiser kehrte gestern Abend nach 12 Uhr aus dem Alten Palais in das Schloß zurück. Heute Vormittag besuchte der Monarch das Mausoleum auf dem Rosenhügel, um an der Grabstätte des verstorbenen Großherzogspaares eine Kranzspende niederzulegen. Abends stattete Allerhöchsterberse dem Prinzen und der Prinzessin zu Solms einen Besuch ab und wohnte nachher dem Gottesdienste bei, welchen um 11^{1/2} Uhr der Hofprediger Ehrhardt für die Allerhöchsten Herrschaften im Alten Palais abhielt. — Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich und Prinz und Prinzessin Karl von Hessen sind hier heute Mittag 12 Uhr 10 Minuten eingetroffen und wurden von Seiner Majestät dem Kaiser, vom Großherzog und der Prinzessin v. Battenberg am Bahnhofe empfangen. Der preussische und der englische Gesandte waren anwesend. Nach herzlicher Begrüßung fuhren Ihre Majestäten der Kaiserin und der Kaiserin Friedrich im offenen Wagen, einen Spitzreiter voraus, nach dem Palais; Seine königliche Hoheit der Großherzog, die Prinzessin Heinrich von Battenberg und Prinz und Prinzessin Friedrich

Karl folgten in einem zweiten offenen Wagen. Ein zahlreiches Publikum bereitete den Allerhöchsten Herrschaften während der ganzen Fahrt lebhafteste Ovationen. Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich fuhr nach ihrer Ankunft mit Seiner Majestät dem Kaiser direkt zu Ihrer Majestät der Königin Victoria in das Alte Palais am Louisen-Platz, wofür die Kaiserin auch abstieg. Später stattete die Kaiserin Friedrich mit der Prinzessin Heinrich von Battenberg der verwitweten Prinzessin von Battenberg in deren Hotel einen Besuch ab. Ihre Majestät die Königin Victoria fuhr um die Mittagsstunde mit der Prinzessin Heinrich von Preußen und der Prinzessin Victoria von Schleswig-Holstein nach dem Mausoleum auf dem Rosenhügel, um an den Sarkophagen des verstorbenen Großherzogspaares Kranzspenden niederzulegen.

Darmstadt, 28. April. Seine Majestät der Kaiser unternahm heute Nachmittag mit dem Großherzog und dem Prinzen von Holstein eine Ausfahrt nach dem Kranzsteiner Wildpark und fuhr alsdann mit dem Großherzog ins Theater, wo de Haan's Oper „Jantaföhne“ und Adam's „Nürnberg's Puppe“ aufgeführt wurden. Der Kaiser soupirtete mit Seiner königlichen Hoheit dem Großherzog im Theater. — Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich ist mit dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Karl um 4 Uhr 19 Minuten nach Cronberg zurückgekehrt. — Ihre Majestät die Königin Victoria unternahm mit den Prinzessinen Heinrich von Battenberg und Heinrich von Preußen, sowie der Prinzessin Victoria von Schleswig-Holstein im offenen Wagen eine Ausfahrt nach Jugenheim an der Bergstraße, von wo die Herrschaften Abends zurückkehrten.

Berlin, 27. April. Gegenüber der Mitteilung eines hiesigen Blattes über Rücktrittsabsichten des Reichskanzlers und eine zwischen dem Reichskanzler und dem Minister v. Koller bestehende Klüftung wird von unterrichteter Seite erklärt, dies sei wieder eine jener Meldungen, welche darauf berechnet sind, die Gemüther zu erregen, Neues und Sensationelles zu bringen und sich den Schein besonderer Wichtigkeit beizulegen. Die Meldung sei von Anfang bis zu Ende erfunden. Der Reichskanzler habe nicht die Absicht des Rücktritts zu erkennen gegeben. Minister v. Koller sei bei der Beratung der Umstrukturierung weder der Führer der Konservativen gewesen, noch habe er die Vergleichsverhandlungen zwischen dem Centrum und den Konservativen inspiriert. Von einer unüberbrückbaren, überhaupt von einer Klüftung zwischen dem Fürsten v. Hohenlohe und dem Minister v. Koller sei überhaupt keine Rede. Sämtliche Verhandlungen jenes Artikels sind absolut unwahr.

Berlin, 28. April. Die „Berliner Korrespondenz“ schreibt: „Die seit längerer Zeit im Reichstagsamt unter Mitwirkung der beteiligten preussischen Ressorts stattfindenden Vorarbeiten zur Reform der Zuckersteuerergesetzgebung sind nunmehr insofern zum Abschluß gelangt, daß der Entwurf einer Novelle zum Zuckersteuergesetz vom 31. Mai 1891 hat aufgestellt werden können. Derselbe wird in der nächsten Woche einer von dem Staatssekretär des Reichstagsamtes einzuberufenden Versammlung von Sachverständigen zur Begutachtung vorgelegt werden. Sollten sich hierbei gegen die geplante Neuordnung des Gegenstandes nicht erhebliche Bedenken ergeben, so steht zu erwarten, daß der Entwurf in kurzem dem Bundesrathe zur Beschlussfassung zugehen wird. Da indessen nicht abzusehen ist, ob selbst im Falle der Genehmigung des Bundesrathes jenes Reformgesetz noch in dieser Session zur Verabschiedung gelangen wird, so dürfte in alternativer Zeit dem Reichstage ein Vorgesetz zugehen, durch welches die Termine für die bisherige Prämienzahlung bis auf weiteres verlängert werden.“

Danzig, 28. April. Eine heute Mittag hier abgehaltene Versammlung von Mitgliedern der städtischen Körperschaften und von Kaufleuten verschiedener Städte Westpreußens beschloß einstimmig, an die Reichsregierung die Bitte zu richten, der bimetallischen Agitation keinerlei Einfluß auf ihre Entscheidungen zu gestatten, da die Goldwährung eine der wichtigsten Grundlagen unseres nationalen Wirtschaftslebens und eine feste Stütze der politischen Machtstellung Deutschlands sei.

Hamburg, 28. April. Fürst Bismarck erwiderte auf eine Ansprache des Führers der Deputation des Gesamtausschusses des Verbandes alter Corpsstudenten, Hans v. Dopsch, den „Hamb. Nachr.“ zufolge, mit einem Danke für die ihm durch Errichtung des Denkmals auf der Rudelsburg, welche ihm aus seiner Jugendzeit wohlbekannt sei, ausgedachte Ehrung. Dants' Anspruch, es gebe keinen größeren Schmerz, als in der Zeit des Unlückes zurückzublicken auf eine glückliche Zeit, sei unwahr — wenigstens bei ihm. Er habe jetzt, wo er krank und matt sei, im Rückblick auf eine glückliche Zeit Ruhe und Frieden. Nicht hohe Stellung mache glücklich, sondern Gesundheit. Er sei nie herrschaftlich und ehrsüchtig, sondern immer nur dienstfertig gewesen; es sei ihm viel werthvoller gewesen, niemandem zu gehorchen, als anderen zu befehlen. Doch habe er seinem alten König mit Liebe gehorcht. Auf sein Corpsverhältnis übergehend, sagte der Fürst, den schwarzen Punkt in seiner Jugendzeit finde er doch in diesem: er hätte mehr gearbeitet und weniger Schulden gemacht, wenn er nicht im Corps gewesen wäre. Der Fürst beklagte den jetzigen Luxus der Corps. Er würde aber auch heute noch in ein Corps eintreten, da die Bande, welche die Corpsmitglieder verbinden, fester halten als andere. — In der Erwiderung auf die Adresse der Olden-

burger betonte der Fürst die hohe Bedeutung der Landwirtschaft, als des ersten Gewerbes des Landes. Wenn die Landwirthe zusammenhalten mit Ruhe und Besonnenheit, so würden sie dereinst als die erstgeborenen Kinder des Landes anerkannt und berücksichtigt. Wenn die Landwirtschaft etwas gewinnreicher würde, so werde das bisherige Einfuhrbedürfnis schwinden. Noch leichter könne die Viehzucht gegen die Uebermacht der ausländischen Zufuhr geschützt werden. Der Fürst schloß mit dem Danke für die ihm geschenkten Pferde.

Leipzig, 28. April. Der berühmte Chirurg Prof. Thiersch ist heute gestorben.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Strasburg, 29. April. Bezirkstagswahl. Im Bezirk Strassburg-Nord erhielten Stimmen: Gemeinderath Gysen (gouvernemental) 1152, Rechtsanwalt Alfred Meyer (frei.) 750, Cigarrenhändler Böhle (Soz.) 707 und Direktor Grohe 425.

Paris, 28. April. Nach den neuesten Feststellungen scheint die Anleihe des Credit Foncier zweihundertdreißigmal überzeichnet worden zu sein.

Paris, 28. April. Da die Heilung des Beinbruchs des Herzogs von Orleans mehrere Wochen erfordern wird, so ist, wie verlautet, die Hochzeit des Herzogs von Orlans mit der Prinzessin Helene von Orleans verschoben worden.

Sevilla, 28. April. Das Befinden der Herzogin von Orleans hat sich gebessert, obwohl die Schmerzen im Beine noch sehr heftig auftreten.

Spinal, 28. April. Ueber das durch den Dammbruch bei Boncey herbeigeführte Unglück sind folgende Einzelheiten gemeldet: Der Damm bei Boncey diente dazu, das Wasser des für die Speisung des Ostkanals bestimmten Reservoirs zurückzuhalten. Das Reservoir enthielt 7 000 000 Kubikmeter Wasser. Der 500 Meter lange Damm wurde auf einer Strecke von 100 Metern durchbrochen. Das bei dem Damm liegende Dorf Boncey wurde vollständig zerstört. Der Wasserstrom zerstörte ferner die Böschung des Ostkanals, dessen Wasser ebenfalls ausströmte. Die Wasserfluthen flühten auf einer Strecke von 15 Kilometern durch das Thal des Flusses Ariere bis zur Mose, zerstörten theilweise drei Dörfer und vernichteten alles auf ihrem Wege. In allen Häusern rief das Wasser zwei Meter hoch. Pflanzungen wurden zerstört, Brücken weggerissen und die Wälder ausgeblüht. Die Einwohner sind ohne Brod, ohne Obdach, ja ohne Kleider. In der ganzen Gegend herrscht äußerste Verelendung. Die erste Hilfe wurde sehr schnell organisiert. Der Präfekt besuchte gestern alle von dem Unglück betroffenen Gemeinden und ließ Listen der Bedürftigen aufstellen. Die Truppen leisteten Hilfe, um die Wege wieder herzustellen, die Leiden aufzuluchen und das umgekommene Vieh zu beschaffen. Die Zahl der Todten wird gegenwärtig auf 110 geschätzt; nur die Hälfte der Leiden hat bis jetzt aufgefunden werden können. Der Minister der öffentlichen Arbeiten, welcher zur Zeit in Toulon weil, begibt sich heute Abend nach Spinal.

Spinal, 28. April. Die Anzahl der bei der Katastrophe um's Leben gekommenen überschreitet, soweit bisher festgestellt ist, die Zahl hundert. Vertreter der Behörden sind hier eingetroffen.

Spinal, 29. April. In Devre en Haye fand gestern die Beerdigung der beim Dammbruch um's Leben gekommenen Personen statt. Eine zahlreiche Menschenmenge wohnte der Beerdigung bei. Ueber 50 000 Personen sind aus den umliegenden Dörfern hier eingetroffen, um den Dammbruch zu sehen. Die einzelnen Orte bieten einen trostlosen Anblick. Die Gemeinden und Vertreter der Regierung haben mit der Verteilung von Unterstüßungen begonnen.

London, 28. April. Meldung des Reuterschen Bureaus. Der „Observer“ sagt, wenn die Intervention der Mächte im Osten auf eine bloße moralische Einwirkung beschränkt bleibe, so würde sie unnütz, wenn sie sich zu einer Aktion erweitere, so würde sie schädlich sein. Wahrscheinlich handle Japan in klüger und mehr im eigenen Interesse, wenn es auf Abtretungen auf dem Festlande verzichte. Diebzügliche Vorkellungen müßten Japan in angemessener Weise gemacht werden.

London, 28. April. Seine königliche Hoheit der Prinz Albrecht von Preußen gab gestern den Mitgliedern der deutschen Botschaft ein Diner. Am nächsten Montag wird der Prinz-Regent über Haaga nach Braunschweig abreisen. In Haaga wird einen Tag Aufenthalt gemacht.

St. Petersburg, 27. April. Das Finanzministerium hat sich gegen eine Vereinbarung zwischen den russischen und amerikanischen Petroleumproduzenten ausgesprochen.

St. Petersburg, 28. April. In Regierungskreisen wird angetrebt, Sibirien und Turkestan durch eine Eisenbahn zu verbinden. Zwei Linien werden dafür in Vorschlag gebracht: Tscheljabinsk-Turgoi-Turkestan und andererseits Petropawlowsk-Abasak-Turkestan.

Belgrad, 29. April. Die Adresskommission hat die Antwort auf die Thronrede fertiggestellt.

Athen, 29. April. Von 44 bisher bekannt gewordenen Wahlen sind 30 zu Gunsten Deljanis ausgefallen.

Washington, 28. April. Der Gesandte von Nicaragua empfing gestern Telegramme, daß britische Marinekräfte vom Kriegsschiff „Royal Arthur“ in der Frühe um 1 Uhr gelandet sind und daß die britische Flagge jetzt über Corinto weht. Die

Verdröben und die Mehrzahl der Einwohner hätten die Stadt verlassen. — In hiesigen politischen Kreisen glaubt man, die Schließung Corinto's als Einfuhrhafen von Nicaragua werde die Frage verwickeln: Die Vereinigten Staaten könnten gegen ihren Willen hineingezogen werden.

Sabana, 28 April. **Marschall Martinez Campos** hat seinen Operationsplan festgesetzt und wird unverzüglich nach Santiago abgehen.

Großherzogliches Hoftheater.

Dienstag, 30. April. 58. Ab. Vorst. Mittelpreise. **„Donna Diana“**, komische Oper in 3 Aufzügen von E. N. v. Reznicek. Anfang 1/2 Uhr.

Donnerstag, 2. Mai. 60. Ab. Vorst. Kleine Preise. **„Plan“**, Lustspiel in 1 Akt von M. Bernheim. — **„Das Versprechen hinter'm Herd“**, Scene aus den österreichischen Alpen mit Nationalgesängen von A. Baumann. — **„Ein Frühlingstraum“**, phantastisches Lustspiel mit Gesang in 1 Akt von Philipp Bade. Anfang 1/2 Uhr.

Freitag, 3. Mai. 61. Ab. Vorst. Kleine Preise. **„Zwei glückliche Tage“**, Schwank in 4 Akten von Franz v. Schönthan und Gustav Kadelburg. Anfang 1/2 Uhr.

Sonntag, 5. Mai. 62. Ab. Vorst. Mittelpreise. **„Fidelio“**, Oper in 2 Aufzügen von Beethoven.

Mittwoch, 1. Mai. 31. Ab. Vorst. **„Zwei glückliche Tage“**, Schwank in 4 Akten von Franz v. Schönthan und Gustav Kadelburg. Anfang 1/2 Uhr.

Mittwoch, 8. Mai. 2. Vorst. außer Abonnement. Zum erstenmale: **„Die Fledermaus“**, Operette in 3 Akten nach Reihac und Daley's „Reveillon“ bearbeitet von C. Hoffner und R. Gené. Musik von Johann Strauß.

Preise der Plätze bei dieser Vorstellung: Fremdenloge erster Rang 8 M., Amphitheater und erster Rang Logen je 7 M., Sperlige erste Abtheilung 5 M. 50 Pf., Parterrellogen 5 M., Sperlige zweite Abtheilung 4 M., zweiter Rang Logen 3 M., dritter Rang Logen 2 M., Stehplätze im zweiten und dritten Rang 1 M., Galerie 50 Pf. — Der Verkauf der Eintrittskarten zu dieser Vorstellung findet statt: an die Abonnenten des Badener Theaters am Donnerstag den 2. Mai von 12-3 Uhr Nachmittags, der allgemeine Verkauf von Freitag den 3. bis

einschließlich Mittwoch den 8. Mai an Werktagen jeweils von 12-2 Uhr Mittags und am 8. Mai an der Tageskasse.

Familiennachrichten.

Eheschließungen. 17. April. Friedrich Keller von Kleiningerheim, Möbelhändler hier, mit Luise Hafentrug von Mandelringen. — Wilhelm Schickel von Baden, Schneider hier, mit Rosina Schauler von Biberthal. — Heinrich Blüthner von Rünbad, Schuhmacher hier, mit Luise Lang von hier. — Anton Seifried von Bülh, Schlosser hier, mit Barbara Moser von Auggen. — Theodor Zimmermann von Rheinsheim, Schuhmacher hier, mit Vertha Koller von Heilbronn. — Theodor Jint von Arriquet, Schlosser hier, mit Auguste Großmüller von hier. — Jakob Wolf von Heideheim, Lechner hier, mit Christine Jaeger, Wwe., von Bisingen. — Andreas Brenneisen von Sandweier, Schlosser hier, mit Christine Kasper von Muggensturm. — Josef Steimle von hier, Cementeur hier, mit Luise Kammacher von Enzberg. — Karl Böhm von Damburg, Kunstmaler hier, mit Emma Hecht von hier. — Michael Visk von Damburg, Maschinist hier, mit Luise Wilhelm von Wörth. — Wilhelm Bauer von Elmendingen, Dreher hier, mit Christine Vauschlicher von Elmendingen.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kay in Karlsruhe.

Todesanzeige.

Wertheim. Heute verschied sanft nach längerem Leiden mein guter Vater,
Rathschreiber Vincenz Bundschuh, im 75. Lebensjahr.
Wertheim, 26. April 1895.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Sermann Bundschuh, Postkassierer. D. 182



Loefflund's Malz-Extract
das reellste bewährteste Hausmittel.
Gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh ist.
In Apotheken & Drogerien.

Pianino Mk. 480,

nen, kreuz-, berühmtes altes Dresdener Fabrikat mit Panzerstimmstock, bester Mechanik, Elfenbeinklavatur und sehr schönem vollem Ton, mit 5jähriger Garantie. Verkauf nur gegen Cassa.
H. Maurer, Pianolager, Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.

Verfallensverfahren.
P. 969.2. Nr. 4066. Sinsheim. Das Großb. bad. Amtsgericht Sinsheim erließ unterm 31. März 1895 folgenden
Vorbescheid:
Bezüglich des in Kirchardt geborenen, zuletzt daselbst wohnhaft gewesenen Landwirths Johann Klein J. S., welcher seit dem 20. Februar 1891 vermisst wird, ist die Verfallensklärung beantragt. Derselbe wird aufgefordert, binnen Jahresfrist Nachricht von sich an das Amtsgericht hier gelangen zu lassen.
Zugleich werden alle diejenigen, welche Auskunft über Leben und Tod des Vermissten zu ertheilen vermögen, aufgefordert, dem Amtsgericht hier Anzeige zu erstatten.
Sinsheim, den 18. April 1895.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Lhum.

Erbeinweisungen.
P. 956.2. Nr. 7657. Mosbach. Gr. Amtsgericht hier hat heute verfügt: Die Witwe des am 30. Januar 1895 zu Hohen verstorbenen Landwirths Wilhelm Schenemann, Karolina, geb. Galm von Hohen, hat um Einsetzung in die Gewahr und in den Besitz des Nachlasses ihres genannten Ehemannes nachgesucht. Diefem Gesuche wird entsprochen werden, falls nicht binnen 6 Wochen von heute ab Einsprache dagegen erhoben wird. Mosbach, den 16. April 1895. Der Gerichtsschreiber des Großb. Amtsgerichts: Weber.

Gustav Adolf-Festspiel Mannheim

im grossen Saale des Saalbaues.
Mittwoch, 1., Freitag, 3., Sonntag, 5., Montag, 6., Dienstag, 7., Donnerstag, 9. Mai, jeweils Abends 7 Uhr.

Die Damen werden höchlichst erucht, die Hüte abzunehmen.
Preise der Plätze: Sitzplätze, sämmtlich nummerirt, 3 u. 2 M., Stehplätze 1 M. Schriftliche Vorausbestellungen nimmt Herr Major Seubert in Mannheim, M. 5, 7 entgegen.
Cassen-Eröffnung 1 Stunde vor Beginn der Vorstellung.
Eisenbahnzüge von Mannheim nach Heidelberg: 11 Uhr 15 (an Spieltagen), und 12 Uhr 08; nach Schwetzingen: 11 Uhr 15 (an Spieltagen). D. 58.2

D. 159.1. Nr. 2998. Gengenbach. Die Witwe des Tagelöhners Andreas Dreher von Oberbarmersbach, Maria Anna, geb. Bruder daselbst, hat um Einsetzung in Besitz und Gewahr ihres am 6. Februar d. J. verstorbenen Ehemannes nachgesucht.
Diesem Gesuchen wird entsprochen werden, wenn nicht innerhalb vier Wochen Einsprache dagegen erhoben wird.
Gengenbach, den 25. April 1895.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Reiber.

P. 987.2. Nr. 8873. Waldshut. Die Witwe des am 23. Februar 1895 zu Gottfellen verstorbenen Tagelöhners Sales Keller, Magdalena, geborene Hamlicher in Gottfellen, hat den Antrag gestellt, sie in Besitz und Gewahr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes einzuweisen. Diefem Antrag wird entsprochen werden, wenn nicht binnen 3 Wochen Einsprachen dagegen erhoben werden.
Waldshut, den 16. April 1895.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Reich.

Handelsregister-Einträge.
P. 980. Nr. 5339. Emmendingen. Zu Ord. 3. 179 des Firmenregisters wurde eingetragen: Firma und Niederlassungsort: Wilhelm Ingold in Emmendingen. Inhaber der Firma: Herr Wilhelm Ingold von Emmendingen, verheiratet mit Barbara, geb. Fuchs von da, ohne Errichtung eines Ehevertrags. Emmendingen, 17. April 1895.
Gr. Amtsgericht. Bürger.

Handelsregister-Einträge.
D. 72. Mannheim. Zum Handelsregister wurde eingetragen:
1. Zu D. 3. 39 Gef. Reg. Bd. VII. Firma: „Mannheimer Posamentierwaarenfabrik B. H. Langeloth & Cie.“ in Mannheim mit Zweigniederlassung in Wülhausen i. E. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Das Geschäft ist mit Aktien und Passiven auf den bisherigen Theilhaber Jacob Langeloth übergegangen, der solches unter der gleichen Firma fortsetzt.
2. Zu D. 3. 518 Firm. Reg. Bd. IV. Firma: „Mannheimer Posamentierwaarenfabrik B. H. Langeloth & Cie.“ in Mannheim mit Zweigniederlassung in Wülhausen i. E. Inhaber ist Jacob Langeloth, Kaufmann in Mannheim. Die ehelichen Güterverhältnisse desselben sind bereits unter D. 3. 354 Gef. Reg. Bd. II bei der Firma „B. H. Langeloth“ veröffentlicht.
3. Zu D. 3. 519 Firm. Reg. Bd. IV. Firma: „Emil Schend“ in Mannheim. Inhaber ist Emil Schend, Kaufmann in Mannheim. Dessen eheliche Güterverhältnisse sind bereits unter Ord. 3. 354 Gef. Reg. Bd. II bei der Firma „B. H. Langeloth“ veröffentlicht.
4. Zu D. 3. 146 Firm. Reg. Bd. II. Firma: „Andreas u. Cp. Mannheimer Dampffessel-Fabrik“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

5. Zu D. 3. 520 Firm. Reg. Bd. IV. Firma: „Mar Stern Elreich“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen. Aktiva und Passiva des Geschäftes sind auf die unter der Firma „Stern-Elreich & Co.“ errichtete offene Handelsgesellschaft übergegangen.
6. Zu D. 3. 141 Gef. Reg. Bd. VII. Firma: „Stern-Elreich & Co.“ in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind Mathias genannt Mar Stern Elreich und Oscar Nothmann, beide Kaufleute in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1895 begonnen. Die ehelichen Güterverhältnisse des Mathias genannt Mar Stern-Elreich sind bereits unter D. 3. 219 Firm. Reg. Bd. III bei der Firma „Mar Stern-Elreich“ veröffentlicht.
7. Zu D. 3. 272 Firm. Reg. Bd. IV. Firma: „Joseph Hübner“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen und damit auch die Prokura des Heinrich Hübner.

8. Zu D. 3. 521 Firm. Reg. Bd. IV. Firma: „W. Simmermacher“ in Mannheim. Inhaber ist Wilhelm Simmermacher, Kaufmann in Mannheim. 9. Zu D. 3. 522 Firm. Reg. Bd. IV. Firma: „H. Fischer“ in Mannheim. Inhaber ist Hermann Fischer, Apotheker in Mannheim. Der am 30. Mai 1890 zwischen diesem und Marie Hartog in Mannheim errichtete Ehevertrag bestimmt den Ausschluß der fahrenden Habe aus der Gütergemeinschaft bis zum Betrage von 1.0 M., den jeder Theil zur Gemeinschaft einwirft.
Mannheim, 19. April 1895.
Gr. Amtsgericht III. Rittersmaier.

D. 9. Nr. 5114. Bretten. Unter D. 3. 113 des diesseitigen Firmenregisters, zur Firma: Albert Effelborn in Bretten, wurde heute eingetragen: Die Firma ist erloschen.
Bretten, den 19. April 1895.
Gr. Amtsgericht.
Fimmernann.

D. 2. Nr. 6951, 6920, 6983, 6919, 7532, 7531. Schwetzingen. Es wurden eingetragen:
A. Unter m. 3. April 1895:
I. In das Firmenregister.
a. Zu D. 3. 326: Firma Peter Gelb, Schuhwaarenlager in Hohenheim, Inhaber: Peter Gelb in Hohenheim, verheiratet mit Elisabeth, geb. Schmiedebeder von Hohenheim, seit 9. Juli 1874, ohne Ehevertrag.
b. Zu D. 3. 327: Firma Edmund Schrant, Schuhwaarenlager in Hohenheim, Inhaber: Edmund Schrant in Hohenheim, verheiratet mit Katharina, geb. Auer von Hohenheim, seit 20. Oktober 1891, ohne Ehevertrag.
c. Zu D. 3. 328: Firma Jakob Schränkler, Möbelfabrik in Hohenheim. Inhaber: Jakob Schränkler ledig in Hohenheim.
II. In das Gesellschaftsregister.
a. Zu D. 3. 5: Schwetzingen Aktien-Gesellschaft für Bierbrauerei und Pilsenerfabrikation in Schwetzingen. Die Prokura des Buchhalters Karl Albert Schropp ist erloschen, an dessen Stelle ist dem Herrn Heinrich Welsch dahier Prokura erteilt.
b. Zu D. 3. 79: August Neuhaus & Co., offene Handelsgesellschaft, Cigarrenfabrik in Schwetzingen. Die Gesellschafter: 1. Witwe D. Neuhaus in Welscheneneth, 2. Frau Arnold Krenzel, geb. Neuhaus, in Retzben, 3. Kaufmann Albert Neuhaus in Welscheneneth, 4. Frau A. Eulerich, geb. Neuhaus, in Mülheim in Welscheneneth, 5. Frau A. Höller, geb. Neuhaus, in Frohnhof, 6. Dr. E. Neuhaus in Heideberg, 7. Rosa Neuhaus in Welscheneneth, 8. Julius Neuhaus in Welscheneneth sind ausgetreten. Der bisherige Gesellschafter Kaspar August Neuhaus führt das Geschäft unter gleicher Firma allein weiter.
B. Unter m. 6. April 1895:
In das Gesellschaftsregister.
Zu D. 3. 113 bezw. 107: Aktiengesellschaft Badische Thonröbren- und Steingewerkefabrik in Friedrichsfeld. Die Aktie 866 ist in eine Vorzugsaktie umgewandelt. Sämmtliche Aktien sind nunmehr Vorzugsaktien.
C. Unter m. 10. April 1895:
In das Firmenregister.
a. Zu D. 3. 329: Josef Hochschwender Witwe, Brauerei am Bären in Schwetzingen. Inhaberin Josef Hochschwender Witwe in Schwetzingen.
b. Zu D. 3. 65: Firma S. Wallerstein in Hohenheim. Das Geschäft ist auf Salomon Levy, ledig in Hohen-

heim, übergegangen und wird von diesem unter der Firma S. Wallerstein nachfolgend, Colonial-, Material-, Farbwaaren- und Eisenhandlung in Hohenheim weitergeführt.
Schwetzingen, den 10. April 1895.
Gr. Amtsgericht.
Schmidt.

D. 35. Nr. 6681. Baden. In das Firmenregister wurde unterm 30. März l. J. zu D. 3. 397 eingetragen: Firma F. W. Schid, Zweigniederlassung, Baden Baden. Hauptniederlassung ist die Firma F. W. Schid in Homburg v. d. S., eingetragen zum Firmenregister des Kgl. Amtsgerichts Homburg v. d. S. am 22. Februar 1895 zu D. 3. 355. Inhaber der Firma ist Carl Schid in Homburg v. d. S. Der Schwager des Firmeninhabers, Herr F. S. Rauth dahier, ist befugt, die Firma der Zweigniederlassung Baden zu vertreten und zu zeichnen.
Baden, den 20. April 1895.
Gr. Amtsgericht.
Bühner.

D. 25. Nr. 5463. Emmendingen. Zum Gesellschaftsregister wurde unter D. 3. 59, Firma S. Goldschmidt & Comp. in Denzingen, eingetragen: Die Gesellschaft hat sich aufgelöst und ist in Liquidation getreten. Liquidatoren sind die bisherigen Gesellschafter Kaufmann Salzh Goldschmidt in Denzingen und Joseph Goldschmidt Witwe, Adelheid, geborene Hof, in Frankfurt a. M. Beide Liquidatoren sind selbständig zum Handel besetzt. Emmendingen, den 18. April 1895.
Gr. Amtsgericht.
Burger.

P. 981. Nr. 4216. Durlach. In das diesseitige Firmenregister wurde eingetragen: Unter D. 3. 211 zur Firma: „Kollum Hochschald“ in Durlach. Die Firma ist erloschen.
Durlach, den 6. April 1895.
Gr. Amtsgericht.
Diez.

Strafrechtspflege.

- Rathungen.**
D. 22.2. Nr. 4131. Forstheim.
1. Anton Haas, geb. am 9. Januar 1872 in Regesheim, zuletzt in Forstheim.
2. Karl Friedrich Köstler, geb. am 9. Juli 1874 in Wintertal, zuletzt in Forstheim.
3. Oscar Emil Keller, geb. am 3. November 1870 in Forstheim, zuletzt in Forstheim.
4. Gustav Friedrich Konnenmann, geb. am 18. September 1874 in Delbronn, zuletzt in Forstheim.
5. Wilhelm Dies, geb. am 8. Juni 1873 in Neuenbürg, zuletzt in Emmendingen.
6. Jakob Friedrich Dengler, geb. am 24. April 1873 in Schwetzingen, zuletzt in Forstheim.
7. Karl Alphonso Mahler, geb. am 20. Februar 1873 in Virlenfeld, zuletzt in Forstheim.
8. Georg König, geb. am 26. Juli 1873 in Döbel, zuletzt in Forstheim.
9. Ernst Theodor Kalmbacher, geb. am 27. Juli 1873 in Engelsbrand, zuletzt in Forstheim.
10. Emil Friedrich Hermann Schöthaler, geb. am 8. Mai 1873 in Dittenhausen, zuletzt in Forstheim.
11. Wilhelm Veeg, geb. am 14. November 1874 in Derdingen, zuletzt in Eppingen.
12. Heinrich Otto Springer, geb. am 6. Oktober 1872 in Ippingen, zuletzt in Forstheim.
13. Carl Burger, geb. am 18. September 1872 in Weisbach, zuletzt in Forstheim.
14. Franz Josef Engelhard, geb. am 28. Dezember 1871 in Tiefenbach, zuletzt in Tiefenbach.
15. Friedrich Bauer, geb. am 26. Februar 1871 in Gemmingen, letzter Aufenthalt unbekannt.
16. Ludwig Friedrich Bächle, geb. am 29. August 1872 in Sulzfeld, zuletzt daselbst.
17. Bernhard Friedrich Stolzenthaler, geb. am 8. August 1872 in Sulzfeld, zuletzt daselbst.
18. Bius Streck, geb. am 2. November 1872 in Elsenz, zuletzt in Forstheim.
19. Johann Gustav Kolb, geb. am 8. Mai 1872 in Bahnbüden, zuletzt in Bahnbüden.
20. Friedrich Wagner, geb. am 15. Juni 1872 in Wöflingen, zuletzt in Wöflingen.

Holzversteigerung.

D. 148.2. Die Gr. Bezirksforstreviseur in Forstheim verleiht aus den Domänenwaldungen Würmhald, Nitz, Sulzwalb, Alter Han, Brand und Grünwinkel in Hutbergen der Forstreviseur in Hohenwarte, Rapp in Humberg und Sommer in Neuhausen
Samstag den 4. Mai 1895,
Morgens 9 Uhr, im Rathhaus in Hohenwarte:
2 Eichen III. und IV. Kl.; 4 Buchen; 37 Birken; 114 tannene und forene Eichtelbäume; 2108 forene, tannene und seltene Buchen; 64 Eichenbüsche, 2 Eichen, 2 Eichen (tanne und 78 Eichenholzstücke; 280 Eichenbüsch., 2 Eichen, 51 Eichen und 78 Eichenholzstücke; 280 Eichenbüsch., 15 Eichen, 50 Birken und 321 Nadelholz-Bellen, sowie mehrere Kooke Schlagraum.
Das Langholz wird zuerst versteigert.